



Liebe Leser,

wir möchten Ihnen heute den „Heimatkundlichen Arbeitskreis Buseck“ vorstellen. Einen Verein, der sich seit einigen Jahren mit der Geschichte des Busecker Tales beschäftigt.

Auf den folgenden Seiten zeigen wir Ihnen einige Beispiele unserer Arbeit und unsere nächsten Veranstaltungen.

Wir hoffen auch Sie dafür begeistern zu können und vielleicht sehen wir Sie demnächst bei einer unserer Veranstaltungen.

Mit freundlichen Grüßen
Elke Noppes

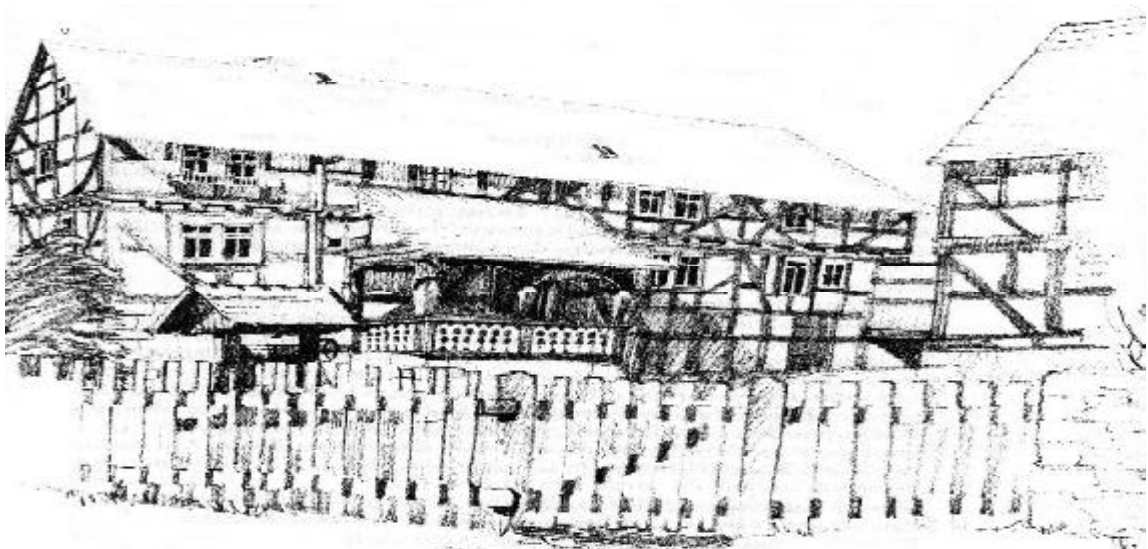
Tagesausflug: Haina – Bubenrod - Waldgirmes

Unsere diesjährige Informationsfahrt verläuft als eine Zeitreise in die Vergangenheit mit drei Stationen.

1. Wir besuchen den Weiler „Hof Haina“ bei Rodheim-Bieber. Dort wo sich einst die Siedlung Goßlingshausen befand, stehen in dieser Wüstung vier Bauernhöfe, deren Anfänge ins 16. Jahrhundert zurückreichen. Einer dieser ehemaligen hessischen Pachthöfe wurde von den Vorfahren von Frau Gisela Kraft-Schneider bewirtschaftet. Sie konnte 1973 die inzwischen leer stehenden Gebäude erwerben und liebevoll restaurieren lassen. Der Wohnteil wurde mit echten Sammlerstücken aus dem 19. Jahrhundert möbliert. Im Wirtschaftsteil finden sich landwirtschaftliche Geräte aus der gleichen Zeit. Hof Haina bietet eine einmalige Dokumentation bäuerlichen Lebens vor 150 Jahren.

2. Die zweite Station unserer Reise ist das Hofgut Bubenrod, das in zweifacher Hinsicht mit dem Busecker Tal in Verbindung steht. Im 15. Jahrhundert lebte dort der Burgmann Johann v. Buseck gen. Mönch, der ebenso wie seine ihm nachfolgenden Vettern wegen der Waldweide mit den Bauern aus dem benachbarten Königsberg stetig im Streite lag, so daß die Lehnsherren, die Grafen von Solms in Lich des öfteren eingreifen mußten. Schließlich gaben sie auf und tauschten ihren Besitz gegen die Ländereien, die Hermann Lesch von Mühlheim in Reiskirchen besaß.

Im Jahre 1752 kaufte Johann v. Zwierlein das Hofgut von den verbliebenen zwölf Erben der Leschfamilie. Seine Frau Elisabeth Dorothea, geb. v. Wahl erwarb nach seinem Tode auch das Schloß in Großen-Buseck. Bubenrod aber wurde 1814 an den Pächter Schwerzentraub verkauft, dessen Nachkommen es auch noch heute bewirtschaften.



Zeichnung „Hof Haina“

3. Unsere Fahrt geht weiter ins benachbarte Waldgirmes. Dort tauchen wir 2000 Jahre in die Geschichte ein. Zu dieser Zeit weiteten die Römer ihre Herrschaft auf das rechtsrheinische Gebiet aus. Augustus ließ von Gallien aus Germanien bis an die Elbe erkunden. Während entlang der Lippe römische Militärlager festgestellt werden konnten, blieben Funde aus dieser Zeit in Hessen eher spärlich. Umso erstaunter war man als sich seit 1980 immer wieder römische Scherben aus dieser Zeit auf einem nord-westlich des Dorfes gelegenen Acker fanden. Systematische Erforschungen des Geländes förderten ein acht Hektar großes einst mit Wall und Graben befestigtes Areal zu Tage. Ging man zunächst von einem Militärlager aus, so stellte es sich immer mehr heraus, daß es sich um eine frühe Stadtgründung handelte. Diese Siedlung, deren zeitliche Existenz durch Münzfunde datiert werden konnte, bestand jedoch nur wenige Jahre. Im Jahr 9 n. Chr. brechen mit der Niederlage der Römer im „Teutoburger Wald“, tatsächlich dürfte dies in der Nähe von Kalkriese bei Osnabrück stattgefunden haben, die Funde plötzlich ab. Funde deuten darauf hin, daß die Bewohner ihre Stadt selbst niedergebrannt haben. (HL)

Wann: 24. Juni 2000

Abfahrt: 9:30 Uhr am Anger in Großen-Buseck

Rückkunft: spätestens 18:00 Uhr

Anmeldeschluß: 1. Juni 2000

Kosten: ca. 25,-DM

(Ein Anmeldeformular finden Sie auf Seite 5 unten!)

Happy Birthday Burkhardsfelden !

In diesem Jahr feiert Burkhardsfelden „850 Jahre Erst-erwähnung“.

Burkhardsfelden gehörte früher zum Buseckertal, und somit ist seine Geschichte auch eng mit der unseren in Buseck verwoben. Kirchlich zur Sedes Großen-Buseck gehörig wurde es zeitweise vom dortigen Pfarrer mit-versorgt. Damit Burkhardsfelden einen eigenen Pfarrer versorgen konnte übereignete die Witwe Hans Georgs v. Trohe im Jahre 1638 ihren Hof in Burkhardsfelden, den Gerhardshennen Hof, der Kirche als Pfarrhaus.

Ein Eintrag im Kirchenbuch war bisher der einzige Hinweis auf Grundbesitz der Familie v. Trohe in Burkhardsfelden. Demnach hat Junker Hans Georg v. Trohe 1625 eine Hofreite von Wentzel gekauft. Diese Hofreite war geldzinspflichtig.

In Kirchenrechnungen (wohl bei Abgabe des Geldzinses) wird hierzu noch angeführt:

1638 noch Hans Jörg seel. witiß

1641 bis 1666 Hans Geörg und Consorten

1668 ist der Hof im Besitz von Caspar Wehrumb

Wenn Frau v. Trohe den Hof 1638 der Pfarrei gestiftet hat, warum zahlen 1641-66 noch Hans Georg und Consorten Abgaben?

Fragen wir uns zuerst mal, hat Hans Georg auch in Burkhardsfelden gewohnt?

Köhler schreibt, daß seine Witwe in Burkhardsfelden wohnte. Doch wohnte sie im oben erwähnten Hof, oder besaßen sie noch einen weiteren Hof in Burkhardsfelden?

Trotz der spärlichen Informationen zu Burkhardsfelden aus dieser Zeit, läßt sich die Existenz eines weiteren Hofes der Familie v. Trohe durchaus vermuten. Ein Dorfbuch des Jahres 1577 berichtet uns davon, daß in Burkhardsfelden im Jahre 1577 ein Georg v. Trohe wohnte. Er wird als einziger der insgesamt 29 Haus-gesessnen namentlich aufgeführt. Hausgesessene wurden im Mittelalter auf dem Lande in erster Linie die voll-berechtigten Besitzer eines Hofes genannt. Dies bedeutet, Georg v. Trohe besaß einen Hof in Burkhardsfelden und hat dort gewohnt.

Georg war der Vater unseres Hans Georg v. Trohe, dessen Witwe 1638 einen Hof als Pfarrhaus stiftete. So kann man davon ausgehen, das unser Hans Georg schon in Burkhardsfelden aufgewachsen ist und zusätzlich zum väterlichen Hof, im Jahre 1625, noch einen

dazukaufte. Welchen der beiden Höfe seine Witwe der Kirche stiftete ist erst einmal ungewiß. Doch vermuten wir, daß der gekaufte Hof mit einer Geldzinsabgabe belegt war, dann müßte dieser Hof im Besitz der Familie geblieben sein. Denn das Kirchenarchiv nennt uns diese Abgaben ja für den Zeitraum von 1641-66 noch als von Hans Georg und Consorten gezahlt. Darunter sind dann seine Erben zu verstehen. Das Dorfbuch von 1630 nennt uns Hans Georg v. Trohe als Einwohner des Busecker Tales ohne genaue Ortsangabe. Dort werden auch seine Kinder genannt, so hat er 1630 einen Sohn Georg und eine Tochter, deren Namen nicht genannt wird. Die Kinder tauchen in weiteren Urkunden nicht auf. Sie müssen vor 1636, vor dem Vater, verstorben sein. Zu diesem Zeitpunkt fallen alle Lehen, mangels Lehenserben, an Anton Wolff v. Todenwarth. Die Witwe Hans Georgs brauchte einen Wohnsitz. Der Hof kam, da als Pfarrhaus gestiftet, hierfür nicht mehr in Frage. Es mußte also noch ein weiteres Haus im Besitz der Familie sein. Dies wäre dann der Hof, für den die Familie die Geldabgabe zahlte, der als Pfarrhaus gestiftete Hof wäre dann der ursprünglich im Familienbesitz gewesene Hof des Georg v. Trohe, des Vaters unseres Hans Georg.

Das weitere Schicksal von Elisabeth Katharina Stummel v. Lindheim der Witwe unseres Hans Georg v. Trohe ist mir nicht bekannt. Sie kann Burkhardsfelden durchaus auch verlassen haben. Denn nach dem Tode ihres Mannes, als die Lehen an Wolff v. Todenwath fallen, wird ihr ausdrücklich der Niesbrauch an einem Haus in Alten-Buseck zugesichert.

Ein weiterer Hof in Burkhardsfelden wird aber noch erwähnt. Köhler schreibt: „Das Herrenhaus des Hofes ist zunächst buseckischer Witwensitz. 1649 wird im Kirchenbuch ein Junker Wilhelm Geismar, 1670 ein Oberst Geißmar genannt. Zu einem seiner Kinder ist der Schult-heitß Junker Kraft Adam v. Buseck gen. Münch Pate. Daß das Herrenhaus im Besitz der Busecker bzw. deren Verwandtschaft war, kann als gesichert gelten.“

Von welchem Herrenhaus spricht Köhler hier? Dies und auch das Schicksal des gestifteten Hofes hier zu klären fehlt uns der Platz. Wir wollten an dieser Stelle nur ein kleines Geburtstagsgeschenk nach Burkhardsfelden senden.

Happy Birthday Burkhardsfelden

(EN)

Termine Burkhardtsfelden:

09. April, 10-18:00 Uhr, Jahresausstellung zum Thema „850 Jahre Burkhardtsfelden“ in der Alten Schule in Burkhardtsfelden.

11. Juni, 8:30 - 18:00 Uhr, stehender Festzug zum Festjahr „850 Jahre Burkhardtsfelden“ in den Ortsstraßen von Burkhardtsfelden.

Historischer Dia-Abend über Großen-Buseck

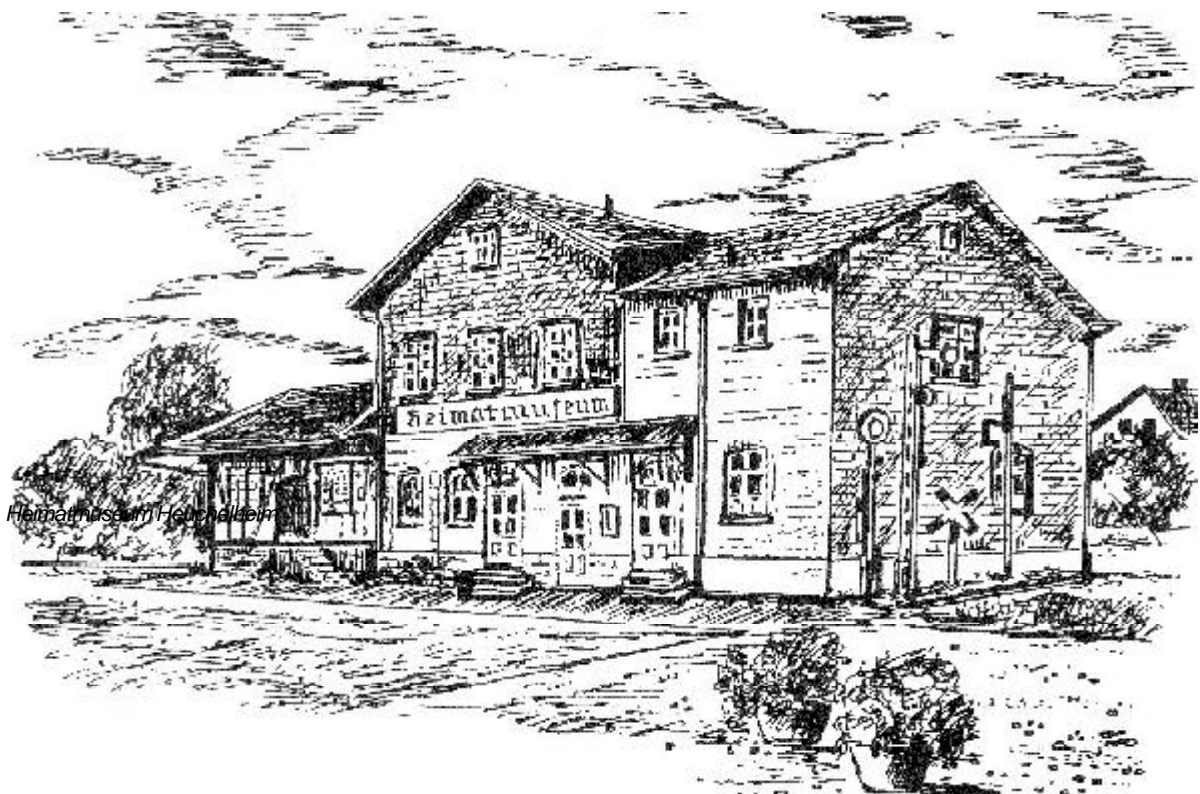
Aufgrund des großen Publikumsinteresse haben wir uns entschlossen den Vortrag von Karl-Heinz Frank zu wiederholen. Der Vortrag zeigt alte Aufnahmen von Großen-Buseck und ihre modernen Gegenstücke. Alteingesessene können sich also auf Erinnerungen freuen, Neubürger lernen ihren Wohnort kennen.

Vortrag: 27. März 2000, 20:00 Uhr

Wo: Katholische Familienbildungsstätte in Großen-Buseck

Tagesausflug Heuchelheim

An diesem hoffentlich schönen Apriltag wollen wir uns in Heuchelheim das Museum im alten Bahnhof einmal näher anschauen. Zu sehen gibt es hier neben Schienenbussen im Aussengelände, einen „Tante Emma Laden“ der 50er Jahre, Ausstellungen zum Thema Landwirtschaft, Handwerk, Industrie und Handel, die bäuerliche Wohnkultur, Sommerküche im Bauernhaus und vieles mehr.



Um 14:00 Uhr erwartet uns Herr Emil Winter um durch die Ausstellung zu führen. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen und einen Vortrag von Herrn Winter.

Wir fahren mit privat Autos nach Heuchelheim und treffen uns zuvor am Anger um Mitfahrer ohne PKW auf die Fahrzeuge zu verteilen. Wenn möglich bitten wir die „Mitfahrer“, besonders solche aus den Ortsteilen, sich vorab bei Friedhelm Leblanc (Tel. 7241) zu melden, damit wir wissen, wieviele Autos wir benötigen. Trotz der „neuen Art“ des Ausflugs hoffen wir auf eine rege Beteiligung.

Wann: 15. April 2000

Treffpunkt: 13:15 Uhr am Anger in Großen-Buseck

- Der Perch - eine weitere Burg in Großen-Buseck

Sommerspektakel in Großen-Buseck! War das nötig? So die Frage vieler Bürger. Unsere Antwort darauf lautet natürlich: ja es war nötig. Wenn man auf historischem Grund baut, muß man immer mit Zeugnissen der Vergangenheit rechnen. Und bevor diese Zeugnisse für immer verschwinden, gar vernichtet werden, schreibt das Gesetz eine Sicherung vor. Diese Sicherung besteht schon in der Ausgrabung und genauen Untersuchung dieses Bodendenkmals. Der Sommer ist vorbei und unsere Burg kann keiner mehr sehen. Sie ist wieder in der Erde verborgen, doch ist uns nun ihre Lage und ihr Aussehen bekannt. Die Gewissheit das unsere Überlegungen zu dieser Burg, die wir bereits 1997 veröffentlicht haben, nicht so ganz falsch waren gibt uns eine gute Grundlage zur Weiterarbeit. Das Publikumsinteresse war groß. Jeden Tag Zaungäste und am „Tag der offenen Tür“ gar an die 300 Besucher. Das Interesse an der „erlebten“ Busecker Geschichte, denn das ist so eine Ausgrabung durchaus, ist da. Hier hat man Geschichte zum Anfassen, für sich und seine Kinder. Und die viel diskutierten Kosten, die trägt Vater Staat. Und eine Großbaustelle, die einen Arbeitsausfall von einer knappen Woche nicht in ihrer Planung hat, gibt es so etwas? Freuen wir uns mit künftigen Generationen an den neuen Erkenntnissen zur Busecker Geschichte und hoffen wir für alle Frevler darauf, daß weitere Kenntnisse nicht ganz so spektakulär gewonnen werden. (EN)



Ein alter Grenzgang

verbirgt sich hinter dem lateinischen Titel des Heftes 3 unserer Schriftenreihe: „Extractus instrumenti apprehensionis“. Unternommen wurde dieser Grenzgang im Raum Großen-Buseck im Dezember 1750 und zwar entlang der Grenzen des Besitzes des Friedrich Ludwig v. Buseck gen. Münch. Dieser war verstorben und die Erben mußten nach dem damals geltenden Recht durch sofortige dingliche Inbesitznahme ihre Erbansprüche geltend machen. Es mutet heute schon seltsam an, daß der Beauftragte der Erben dafür Türen öffnen und schließen, Feuer anzünden und wieder löschen mußte und auch Erde auf den Äckern und Zweige an den Bäumen in die Hand nehmen mußte.

Ebenso interessant ist, daß man der Beschreibung anhand der dort erwähnten Flurbezeichnungen noch heute folgen kann – im Dorf und um das Dorf herum. Die abwechselnd beigefügten Blätter einer Gemarkungskarte aus dem Jahr 1855 und der gültigen *Topographischen Karte Hessen* machen dies anschaulich.

Dr. K.-H. Passler, I. Reinholz-Hein: EXTRACTUS INSTRUMENTI APPREHENSIONIS (Auszug aus der Urkunde zur Besitzergreifung des Nachlasses des Friedrich Ludwig v. Buseck gen. Münch im Busecker Tal durch seine Erben)

51 S., 12 Karten, 10 Fotos, 15,- DM (RH)

- Ramses II. - Portrait eines Ahnherrn

Der im ersten Moment etwas fremd anmutende Vortrag hat hier durchaus seine Berechtigung. Ahnenforscher versuchen immer wieder ihre Abstammung soweit wie möglich zurückzuverfolgen. Und Ramses II. wird durch den Beuerner Helwig v. Buseck und seine Tochter Christina Stein durchaus zum Ahnherr vieler Busecker. Ihn wollen wir in einem Portrait seiner Hinterlassenschaft darstellen. Der Lichtbildervortrag ist aber nicht nur an Genealogen gerichtet. Auch Ägyptenliebhaber kommen hier sicherlich zu ihrem Recht, und wer nur etwas vom Land kennenlernen will sei auch recht herzlich eingeladen.

Vortrag: 11. Mai 2000, 20:00 Uhr

Wo: In der „Alten Schmiede“ in Großen-Buseck

Das Wappen der Gemeinde Buseck

geht zurück auf die adligen Familien der ehemaligen Ganerbschaft (Erbengemeinschaft) „Busecker Tal“: v. Trohe und v. Buseck. Die Hörner deuten den Widderkopf aus dem Wappen der vier Linien der Familien v. Buseck an (v. Buseck gen. Buseck, v. Buseck gen. Rüsser, v. Buseck gen. Brand und v. Buseck gen. Münch). Jede dieser Familien hatte einen Widderkopf, unterschiedlich gestaltet, im Wappen. Die Ausrichtung des Widderkopfes nach verschiedenen Seiten läßt aber nicht immer die Zuschreibung zu einer bestimmten Familie zu.

Das Kleeblatt, manchmal auch als Seerosenblatt bezeichnet, geht zurück auf die Familie v. Trohe und somit wahrscheinlich auf die Herren v. Cleeberg, die einst die Herrschaft über das Busecker Tal besaßen. Diese Kleeblätter symbolisieren zugleich auch die Herrschaft der Familien v. Schutzbar gen. Milchling und v. Nordeck zur Rabenau. Die Milchlinge gehörten im 16. Jh. zu den Herrschaftsfamilien im Busecker Tal und die Familie v. Nordeck zur Rabenau war der letzte Besitzer des Schlosses zu Großen-Buseck. (RH)



Besuch des Alten Friedhofs in Gießen

In der heute parkartigen Anlage, die sich entlang der Licher Straße zwischen Nahrungsberg und Lutherberg erstreckt, finden sich nicht nur zahlreiche Zeugnisse und Denkmäler der Stadt-, Kirchen- und Kunstgeschichte, sondern auch der Entwicklung von Wissenschaft, Wirtschaft und sozialem Leben in den letzten 5 Jahrhunderten. (AK)

Wir fahren mit privat Autos nach Gießen und treffen uns zuvor am Anger um Mitfahrer ohne PKW auf die Fahrzeuge zu verteilen. Wenn möglich bitten wir die „Mitfahrer“, besonders solche aus den Ortsteilen, sich vorab bei Friedhelm Leblanc (Tel. 7241) zu melden, damit wir wissen wieviele Autos wir brauchen. Trotz der „neuen Art“ des Ausflugs hoffen wir auf eine rege Beteiligung.

Wann: Samstag, den 20. Mai 2000

Treffen: 14:30 Uhr in Großen-Buseck am Anger

Beginn: 15:00 Uhr in Gießen. Treffpunkt: Platz vor der Friedhofskapelle, zu erreichen durch den Haupteingang des Friedhofs am Anfang der Licher Straße.

(Parkplätze entlang der Licher Straße)

Anmeldecoupon für den Tagesausflug Haina - Bubenrod - Waldgirmes am 24. Juni 2000 (Programm s. Seite 1):

Den ausgefüllten Coupon bitte bis **spätestens 01. Juni 2000** abgeben bei:

Friedhelm Leblanc

Schlossstraße 47

35418 Buseck

Für den Tagesausflug nach Haina - Bubenrod - Waldgirmes möchte ich mich mit

..... Personen verbindlich anmelden.

Name/Vorname: Tel.:

Straße u. Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

Datum/Unterschrift:

Schriftenreihe:

- Heft 1: Geschichte der Mühlen im Busecker Tal (vergriffen)
Heft 2: Die Freiherren von Nordeck zur Rabenau
Heft 3: Extractus instrumenti apprehensionis
Heft 4: Die Burg gen. der "Perch" (vergriffen)
Heft 5: Alice Frauenverein
Heft 6: Der Streit um das Busecker Tal
Heft 7: Geschichte(n) des Busecker Tals
Heft 8: 800 Jahre Kirche in Großen-Buseck
Heft 9: Kriegsgeschichtliche Wanderungen durch Gießen und Umgebung
Heft 10: Wer Wind sät, wird Sturm ernten

Impressum:

Herausgeber: Heimatkundlicher Arbeitskreis Buseck;
verantwortlich für den Inhalt der Artikel ist der namentlich genannte Autor:

Albrecht Kaul (AK), Herbert Lied (HL),
Elke Noppes (EN), Ilse Reinholz-Hein (RH);
bei nicht namentlich gekennzeichneten Artikel:
Elke Noppes, Staufenberg

Satz und Gestaltung:
Susanne und Martin Habermehl, Großen-Buseck

Bildernachweis:

Zeichnung „Hof Haina“ aus: Elke Seul, Alte Mühlen und Höfe in Mittelhessen, 1982 S. 36
Museum Heuchelheim: Aus 10 Jahre Heimatmuseum Heuchelheim, 1999
Fotos Perch: Susanne Habermehl, Großen-Buseck

Kostenlose Mitgliederschrift des Heimatkundlichen Arbeitskreises Buseck, Ausgabe 1, März 2000.

Unsere Planung für die nächste Zeit:

27. März 2000

Wiederholung des Diavortrags: Historischer Dia-Abend über Großen-Buseck von Karl-Heinz Frank
Kath. Familienbildungsstätte Großen-Buseck, 20:00 Uhr

30. März 2000

Jahreshauptversammlung mit Neuwahl des Vorstandes; anschließend spricht Lothar Worm über Tietze Milli, das Schicksal einer Heimatvertriebenen
Großen-Buseck, „Alte Schmiede“, 20:00 Uhr

15. April 2000

Besuch des Heimatmuseums Heuchelheim
näheres siehe Artikel Seite 3

11. Mai 2000

Vortrag Elke Noppes: -Ramses II.- Portrait eines Ahnherrn
Großen-Buseck, „Alte Schmiede“, 20:00 Uhr

20. Mai 2000

Besuch des Alten Friedhofs in Gießen unter Führung von Albrecht Kaul
näheres siehe Artikel Seite 5

24. Juni 2000

Tagesausflug nach Waldgirmes, Hof Haina und dem Hofgut Bubenrod
näheres siehe Artikel Seite 1

Vorschau auf die zweite Jahreshälfte:

23. Sept. 2000

Wanderung zur Wüstung Seilbach

14. Okt. 2000

Diavortrag von Karl-Heinz Frank: Historischer Dia-Abend über Alten-Buseck
Alten-Buseck, Harbighalle, 20:00 Uhr

Wir sind Ihre Ansprechpartner:

Vorsitzender

Friedhelm Leblanc
Schlossstr. 47
35418 Buseck

Stellvertreter

Elke Noppes
Gießener Str. 33
35460 Staufenberg

Schriftführer

Ilse Reinholz-Hein
Weidenstr. 56
35418 Buseck

Rechner

Ute Zecher
Schützenweg 29
35418 Buseck

für die Ortsteile:

Alten-Buseck

Albrecht Kaul
Eichenweg 1
35418 Buseck

Beuern

Margitta Handloser
Sudetenlandstr. 14
35418 Buseck

Großen-Buseck

Ilse Gans
Kaiserstr. 29
35418 Buseck

Oppenrod

Herbert Kauer
Licherstr. 2
35418 Buseck

Trohe:

Philipp Rühl
Mühlrain 8
35418 Buseck

Fotoarchiv:

Karl-Heinz Frank
Grünberger Weg 31
35418 Buseck

Im Internet finden Sie uns unter:

<http://www.uni-giessen.de/~gh1075/heimatkunde.htm>
E-Mail: heimatkunde.buseck@allesklar.de